

Reichsberufswettkampf der Uhrmacher in Berlin

Oben rechts: Blick in die Fachklasse.
Im Hintergrund Fachlehrer Maeckerl.



Fotos: Uhrmacherkunst



Die schwierige Bohrung.



Jetzt muß es stimmen!

so daß sie annahm, es sei ein öffentliches Ladengeschäft. Oder will die Firma Prien & Wittern durch ihre Schaufensterauslage die Privalkunden anlocken? Nach dem, was wir hier mitgeteilt haben, ist das wahrscheinlich.

Einen weiteren Fall einer Privallieferung stellen wir noch fest.

Die Firma Prien & Wittern nennt sich Großhandelsfirma und Export. Wir werden nachforschen, ob die Firma Prien & Wittern die Einzelhandelserlaubnis für Uhren besitzt, denn wenn sie, wie wir nachgewiesen haben, ein Einzelhandelsgeschäft betreibt, so muß sie dazu eine Erlaubnis haben, und sie kann, wenigstens von uns, nicht mehr als Engrosfirma anerkannt werden.

Wir Uhrmacher wollen uns nun einmal selbst helfen. Rücksichtslos alle solche Fälle heraus an die Öffentlichkeit, und jeder Uhrmacher mag sie hören und mag sie

in seinem Gedächtnis einschreiben, damit er weiß, wo seine Feinde sitzen. Wir wollen mit den gleichen Waffen kämpfen, dann fürchten wir weder Warenhäuser, Einheitspreisgeschäfte, Versandgeschäfte, denn dann können wir unsere Leistungsfähigkeit in die Wagschale werfen, die bei weitem größer ist als die Leistungsfähigkeit eines jeden Außenseiters. Es muß endlich aufhören, daß der Uhrmacher deshalb von vornherein höhere Preise im Einkauf zu zahlen hat, weil er Uhrmacher gelernt hat und weil er Sachkenntnis besitzt, während jeder Außenseiter und jeder Galanteriehändler und Hausierer von vornherein weit billigere Preise erhält als der Uhrmacher. Wir werden, soweit es gelingt, Einzelfälle festzustellen, diese Einzelfälle fortlaufend veröffentlichen, damit wenigstens die Uhrmacher klar sehen und wissen, wo der Feind steht. (I/1301) König.

Für Sie, Herr Gehilfe!



Die abgebrochene Schraube

Der kleine Artikel in Nr. 7 der UHRMACHERKUNST erinnerte mich an einen Artikel, den ich vor langen Jahren einmal

in einer französischen Uhrmacherzeilung gesehen habe. Dort hieß es: Wenn in einer Uhr eine Schraube in der Höhe der Platine abgebrochen ist, dann versuche man zunächst, ob man sie mit Hilfe eines scharfen Stichels herausdrehen kann.

Wenn dies nicht gelingt, dann versuche man es auf folgende Art: Man spannt die Platine auf die Planscheibe